

1

2

AUF DEN SPUREN JEREMIAS GOTTHELFS

Die neue Herzschleife lädt zu einer abwechslungsreichen Fahrt durch die idyllische Landschaft des mittleren Emmentals. Auch kulturell Interessierte kommen auf der Rundstrecke von Langnau über Lützelflüh und Sumiswald zurück nach Langnau auf ihre Kosten. Je nach Fitnessgrad empfiehlt sich für die als schwer eingestufte Tour mit rund 1500 Höhenmetern der Griff zum E-Bike. Den tue ich – und bereue meine Entscheidung unterwegs keine Sekunde.

Langnau im Emmental, 6. Mai 2023: Auf dem Bärenplatz werden die zwei neuen Herzschlaufen «Gotthelf» und «Langnau» feierlich eröffnet. Für mich Grund genug, mich Ende Mai ins nahe gelegene «Radwanderparadies» (Zitat Emmental Tourismus) aufzumachen. Bei prächtigem Frühlingswetter begeben sich auf die Spuren des Berner Schriftstellers und Pfarrers Albert Bitzios, besser bekannt unter seinem Pseudonym Jeremias Gotthelf. Ich befahre die Runde im Uhrzeigersinn: Vom Bahnhof Langnau aus führt mein Weg westwärts, am Dorfausgang erst über die Ilfis und dann schon bald halblinks ab von der Hauptstrasse. Nun etwas erhöht am Hang fahrend, geniesse ich erstmals die Aussicht auf die so typische sanfte Emmentaler Hügellandschaft. Dazu passend den Geruch von frischem Heu (und Mist) in der Nase, in den Ohren das Zirpen der Grillen. Bei Schüpbach überquere ich die glasklare, gemächlich vor sich hinfließende Emme.

KINDHEITSERINNERUNGEN

In Signau verlasse ich vorübergehend die Route, um das ehemalige Haus meiner Grosseltern zu suchen, wo wir als Kinder mehrmals Ferien gemacht haben. Obschon es in den gut 30 Jahren seit meinem letzten Besuch renoviert und aufgestockt wurde, erkenne ich das Haus sofort wieder. Während ich Fotos mache, nähert sich der Bauer vom Hof vis-à-vis mit dem Traktor. Gerne lässt er sich in einen kurzen Schwatz über meine Grosseltern und die Familie verwickeln. Doch dann muss

er wieder an die Arbeit, und auch ich habe ja noch einiges vor.

(HIN)AUF GEHT'S!

Das Höhenprofil der Tour hat nicht zu viel versprochen. Auch mit der Elektro-Unterstützung komme ich schon bald ins Schwitzen, gewinne aber auch rasch an Höhe. Unterhalb der Rainsbergalp auf gut 900 Meter über Meer trennen sich die beiden neuen Herzschlaufen. Auch bei beschränkter Fernsicht bietet sich mir hier ein toller Ausblick über das Emmental bis zu den Alpen. Wenig später erreiche ich die Schaufelmatt, den höchsten Punkt der Tour. Belohnt werde ich durch eine abwechslungsreiche Weiterfahrt: Es geht auf und ab, über Felder und zum Glück auch immer wieder durch die angenehme Kühle des Waldes. Auf den anspruchsvollen Abfahrten, teils auf Naturstrassen, heisst es konzentriert bleiben. Aber auch unbedingt den Fahrspass auskosten, zumal ich hier weitgehend abseits des Verkehrs unterwegs bin.

JUGENDERINNERUNGEN

Im Bistro des Gotthelf-Zentrums in Lützelflüh genehmige ich mir einen Espresso. Leider habe ich nicht die Musse für einen Besuch des Museums. Aber auch so macht der Ort, wo Pfarrer Bitzios vor 175 Jahren lebte und predigte, Eindruck. Beim vorherigen Hinweis auf das prächtige Frühlingswetter liess ich ein Detail unerwähnt, das sich spätestens auf der Weiterfahrt nach Sumiswald nicht mehr ignorieren lässt: Um gegen die mittelstarke Bise an-

- 1 | Traumhafte Aussicht an der Wegscheidung der beiden neuen Herzschlaufen
- 2 | Zwischenstopp mit Routenbesprechung vor einem traditionellen Emmentaler Bauernhaus

zukommen, muss ich trotz Motor und relativ flachem Gelände ordentlich in die Pedale treten. Dabei wandern meine Gedanken erneut in die Vergangenheit. Ich erinnere mich an meine Zeit als Schüler an der Kanti Solothurn, wo wir im Deutschunterricht – na klar! – Gotthelfs berühmte Novelle «Die Schwarze Spinne» lasen. Ich durchfahre deren Handlungsort Sumiswald, vorbei an den Originalgasthäusern aus den Gotthelfschen Erzählungen.

(HIN)AB GEHT'S!

Nahe Heimisbach lege ich einen letzten Stopp ein. Auf einem Bänkli am Waldrand verzehre ich das Sandwich aus dem Unverpackt-Laden und Bistro «Dorfmitti» in Lützelflüh. Zufrieden lasse ich dabei den Blick über die malerische Landschaft mit ihren idyllischen Weilern und verstreuten Höfen schweifen. Das Highlight des letzten, nun wieder hügeligeren Abschnitts meiner Tour ist zweifelsohne die rasante Abfahrt von der Mörisegg zum Undere Frittebach. Beim Blick auf den Bordcomputer sehe ich nicht nur eine bisher unerreichte Höchstgeschwindigkeit, sondern auch, dass ich fortan etwas haushälterischer mit dem Akku umgehen muss. Auf dem letzten Zacken schaffe ich es zurück nach Langnau. Beim wohlverdienten Kaltgetränk im Pöstli kann ich Emmental Tourismus beipflichten – das Emmental ist wahrlich ein Radwanderparadies! ■

Raffael von Niederhäusern,
Pro Velo Kanton Bern

Herzschleife Gotthelf (Veloland-Route 699)

Langnau i.E. – Signau – Lützelflüh – Sumiswald – Langnau i.E.
60 km, davon 54 km Asphalt und 6 km Naturbelag
1500 Höhenmeter Auf- und Abstieg